

Verteidigungen

Neue Form der Gemeinschaftsarbeit

Die gemeinsame Verteidigung einer Habilitationsschrift und zweier Dissertationen findet erstmals am Montag, dem 19. Juli, 8 Uhr, Mariengrafenstr. 2, Hörsaal 3, an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. In diesem Verteidigungskolloquium werden die Herren Dr. rer. oec. Gerhard Sarodnick, Hans Gerhardt und Hans Rieß über ihre Gemeinschaftsarbeit zum Thema „Grundsätze der Arbeitsklassifizierung für wissenschaftlich-technisches und leitendes Personal – ein Beitrag zur Schaffung eines einheitlichen Systems der Arbeitsklassifizierung in der Deutschen Demokratischen Republik“ berichten und in der anschließenden Diskussion die erarbeiteten wissenschaftlichen Ergebnisse verteidigen.

Habilitationen

14. Juli, Herr Dr. rer. nat. Johannes Ranzl, Thema: „Doppelresonanzmethoden der hochauflösenden Kernresonanzspektroskopie“, Physikalisches Institut.

Promotionen

8. Juli, Frau Marianne Wehr, Thema: „Johann Christoph Gottscheds Briefwechsel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Frühauflösung“, Institut für Deutsche Literaturgeschichte.

14. Juli, Herr Henel Walther und Herr Dieter Engelmann, Thema: „Kollektivismus – Zur Linksentwicklung der Arbeiterbewegung im Rhein- und Ruhrgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderung der USPD und der Entwicklung ihres linken Flügels vom Ausbruch des ersten Weltkrieges bis zum Heidelberger Parteitag der KPD und dem Leipziger Parteitag der USPD (Juli/August 1914 – Dezember 1919)“, Fraunhofer-Mehring-Institut.

Freitag, 18. Juli, 19 Uhr, Alte Universität, Hörsaal 1, Professorin Helga Dietrich, Thema: „Sprache und Stil James T. Farrells – Möglichkeiten und Grenzen des psychologischen Naturalismus“, Institut für Anglistik und Amerikanistik.

Dienstag, 20. 7., 10.30 Uhr, Gustav-Freytag-Straße 42, Kulturraum, Herr Klaus Israel, Thema: „Zu einigen Fragen der Hygiene des Tages- und Wochenablaufes unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur Leistungsbereitschaft und zur Lernintensität. Untersuchungen im Bereich von 8 Klassen an Tagesschulen in Großstädten“, Institut für Pädagogik.

Publikationen

Über die Beziehungen zwischen Philosophie und Naturwissenschaft, Helmut Korch, Leipziger Universitätsreden, 28 S., 3 Mark.

Der Titel ist ein Vortrag, den Professor Dr. Helmut Korch auf einem Qualifizierungslehrgang des Franz-Mehring-Instituts der Karl-Marx-Universität gehalten hat.

Veranstaltungen

Sonntag, 18. Juli, 19.30 Uhr, Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität, Cembalo und Klavier. Es spricht Dr. Schrammek.

Dienstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, Alte Handelsbörse, Nachmarkt, Ein Abend mit Prof. Werner Klemke.

Donnerstag, 22. Juli, 17 Uhr, Messehaus am Markt, Besuch der Internationalen Buchkunstausstellung.



Foto: Dr. Hoffmann

Jugoslawische Gäste bei den Journalisten

Eine Studentendelegation aus Jugoslawien, der 14 Kommilitonen der Hochschule für politische Wissenschaften in Ljubljana angehört, weilte vom 26. Juni bis 8. Juli an der Karl-Marx-Universität. Die Gäste informierten sich über die Studienbedingungen und führten zahlreiche Gespräche, u. a. mit Wissenschaftlern und Studenten der Fakultät für Journalistik (unser Bild, im Vordergrund Prof. Bruhn) sowie dem Prorektor für Studienangelegenheiten, Prof. Dr. Horst Möhle.

Dieser erste Studentenaustausch zwischen Jugoslawien und der DDR – ein Ergebnis des im Herbst 1964 von der Karl-Marx-Universität und der Hochschule für politische Wissenschaften abgeschlossenen Freundschaftsvertrages – wird im September mit einem Gegenbesuch Leipziger Studenten (vor allem der Journalistik) seine Fortsetzung finden.

Forschung - Lehre - Praxis

Modernes Meßgerät für die Physik

Ein Elektronenspinresonanz-Spektrometer im Werte von 25 000 MDN wurde vor wenigen Tagen in der Abteilung Struktur der Materie (Leitung Prof. Dr. A. Lösche) am Physikalisches Institut der Karl-Marx-Universität installiert. Das hochwertige moderne Gerät, das aus Japan importiert wurde, dient in besonderen Festkörpertests.

Mit dem Elektronenspinresonanz-Spektrometer sind den Wissenschaftlern des Physikalisches Instituts beste Voraussetzungen gegeben, ihren Forschungsschwerpunkt Hochfrequenzspektroskopie intensiver zu bearbeiten, als das mit dem alten, von den Physikern selbst gebauten Gerät möglich war. Gleichzeitig können Industriebetriebe komplizierte Messungen vom Physikalisches Institut durchführen lassen, wie das bei Strukturuntersuchungen der Halbleiter für das Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) bereits geschah. Mit der Anschaffung des Elektronenspinresonanz-Spektrometers wurde ein erster Schritt getan, die Abteilung zum Zentrum der Hochfrequenzspektroskopie in der DDR auszubauen.

Zahnprothese in 40 Minuten

Auf die Möglichkeit, in nur vierzig Minuten ein komplettes künstliches Gebiß herzustellen, wies Prof. Dr. Dr. J. Weiskopf, Direktor der Poliklinik für prothetische und orthopädische Stomatologie der Karl-Marx-Universität, in seinen Ausführungen auf einer Kongreß-Schiffreise hin, die im Juni von der Fachgruppe Zahnärzte der Gewerkschaft Gesundheitswesen durchgeführt wurde.

Bei geeigneten Fällen sei dieser Sofortersatz einer größeren Pause zwischen dem Verlust der alten Zähne und dem Einsetzen einer Prothese vorzuziehen. Es sei unumgänglich, daß ein Patient bis zu drei Monate eine Zahnücke aufweist, wenn das nicht unbedingt erforderlich ist. Außerdem ginge dabei der Kontakt mit der Zahnhaut verloren, und die Billage und Billhöhe würden verändert. Hinzu kommt, daß auch der Heilungsprozess unter dem Immediatersatz beträchtlich günstiger verläuft.

Semesterende am Herder-Institut

Mit einer Feierstunde fand das Studienjahr 1964/65 für die ausländischen Studierenden am Herder-Institut seinen Abschluß. Studenten, Aspiranten, der Lehrkörper und Verwaltungspersonal hatten sich am Sonnabend, dem 3. Juli, auf Einladung der Direktion des Instituts im großen

Hörsaal der DHK versammelt und folgten mit Interesse der Festansprache des Direktors, Genosse Prof. Dr. Rößler wies in seinen Ausführungen auf die bescheidenen Leistungen hin, die von der übergroßen Mehrzahl der Studierenden im fleißigen Lernaufwand vollbracht wurden. 970 Studenten und Aspiranten erhielten in diesem Studienjahr eine auf ihr späteres Studium bzw. ihre spätere wissenschaftliche Arbeit zielende Ausbildung. Den besten von ihnen, die die Abschlußprüfung am Institut mit dem Prädikat „Sehr gut“ abgelegt haben, wurden Bücherschecks überreicht. Studierende, die mit „Auszeichnung“ abschließen, werden im 1. Studienjahr am Fachinstitut einen Leistungszuschlag in Höhe von 80 MDN zum Stipendium erhalten.

Für die von der Direktion, dem Lehrkörper und den Mitarbeitern des Herder-Instituts geleistete Arbeit dankte Kalley Amady (Sierra Leone) im Namen aller ausländischen Studierenden. Wir gratulieren den ausländischen Studenten Frau Rahmanova (CSSR), Acker (Syrien), Benouna (Marokko), Damardji (Algerien), Garcia (Kuba), Kallej (Sierra Leone), Louisa (Costarica), Osman (Somalia) und Pop (CSSR), die die Abschlußprüfung am Herder-Institut mit „Auszeichnung“ ablegten.

Auslandsbeziehungen

Neue Freundschaftsverträge in Vorbereitung

Im Jubiläumsjahr der Stadt Leipzig plant die Karl-Marx-Universität Freundschaftsverträge mit weiteren Universitäten, u. a. Montevideo, Concepcion (Chile), abzuschließen. In Lateinamerika ist die Leipziger Universität bereits seit Jahren mit der Universität Libre (Bogotá), der Universität Tomas Prias in Potosí und der Universidad Nacional in Santiago de Chile durch Abkommen verbunden. Der Rektor der Universität Montevideo, der in einem Schreiben bereits seine Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit beider Hochschulen erklärt hat, wird im Herbst zur 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig erwartet.

Gäste

Prof. Dr. Wahbl, Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Kairo, wohnt vom 1. bis 6. Juli an der Veterinärmedizinischen Fakultät und hielt vor Studenten der klinischen Semester eine Gastvorlesung über „Die Diagnostik der Mastitis beim Rind“.

Herr Yehia Abu Bakr, Informationsminister der Vereinigten Arabischen Republik, besuchte in der vergangenen Woche die Fakultät für Journalistik.

Studenten

Studentenkundgebung

Anlässlich des 3. Jahrestages der Unabhängigkeit Algeriens fand im Großen Hörsaal des Anatomischen Instituts eine Studentenkundgebung statt, zu der vom internationalen Solidaritätskomitee Algerien an der Karl-Marx-Universität eingeladen worden war. Studenten aus Afrika und Südamerika sowie Vertreter der Karl-Marx-Universität und des DFD würdigten die Erfolge des algerischen Volkes, die es im Kampf um Unabhängigkeit und wirtschaftlichen Aufbau bisher errungen hat. In Resolutionen wurde für Bon Beila und seine Kampfgefährten unverzügliche Freiheit gefordert.

Sport

Sieger von Tokio geschlagen

Zwei Studenten der Karl-Marx-Universität machten beim Rosicky-Memorial am vergangenen Wochenende in Prag auf sich aufmerksam. Im Lauf über 1000 m distanzierte der Journalistik-Fernstudent Jürgen May in 3:42 min. eindeutig die drei Medaillengewinner von Tokio Odlozil (CSSR Silber), Snell (Neuseeland/Gold) und Davies (Australien/Bronze). Doppelolympiasieger Peter Snell bezeichnete den jungen Erfurter nach dem Lauf als einen „phantastischen Läufer“ mit blendender Rennübersicht und überzeugendem langen Schritt.

Beim 20-jährigen Chemiestudenten Werner Schiedewitz reichte er über 400 m. Burden zwar nicht zum ersten Platz; in der gut besetzten Konkurrenz stellte er jedoch seine Bestzeit (3:21 sec) ein und ließ nur dem Amerikaner Whitney den Vortritt.

Handball

Während die Frauenmannschaft der HSG Wissenschaft in der Bezirksliga zu einem klaren 7:3-Erfolg gegen LVB kam, mußte die Männermannschaft in der Kreisliga neben einem 16:11-Sieg gegen Lok West mit 8:10 gegen Traktor Giesen auch eine Niederlage verbuchen.

Tennis

Auch ein 6:3-Sieg am letzten Spieltag gegen Chemie Torgau konnte die Frauen der HSG nicht vor dem Abstieg aus der Bezirksliga retten. Bei Punktgleichheit mit drei anderen Mannschaften entschied das Spielverhältnis gegen die Vertreter der Universität. Bezirksklasse Heeren, Staffel Süd: HSG Wissenschaft KMU-Aufbau Südwest III 3:4. Bezirksriedenspokal, 1. Runde: Lok Mitte-HSG Wissenschaft KMU 11:3.

Kommuniqué

von der Senatsitzung am 6. 7.

Der Akademische Senat nahm den Bericht des Rektors über die Tätigkeit des Rektorats und des Kollegiums seit dem 11. Mai 1965 entgegen, in dem u. a. die gemeinsame Festsetzung des Akademischen Senats mit dem Rat der Stadt, die 530-Jahr-Feier der Medizinischen Fakultät und die Senatskonferenz eingeschätzt wurden.

In der anschließenden Diskussion, an der sich die Dekane Prof. Dr. Winkler, Prof. Dr. Wildführer, Prof. Dr. Leistner, Prorektor Dr. Raabe, Dr. Wenge, Stellvertreter des Sekretärs der UPL, Prof. Dr. Müller, Direktor der Universitätsbibliothek und Dr. Klimke, beteiligten, wurden grundsätzliche Fragen der Leitungstätigkeit an der Universität diskutiert und damit bereits die nächste Senatsitzung, die ausschließlich der Beratung der neuen Lenkungsstruktur gewidmet sein wird, vorbereitet.

Der 2. Tagungsordnungspunkt beschäftigte sich mit der Auswertung der Senatskonferenz vom 9. Juni 1965 zu „Erfahrungen und Aufgaben im 1. Studienjahr“ mit einem vom Prorektor für Studienangelegenheiten Prof. Dr. Möhle, vorgelegten Maßnahmenplan. Zur Diskussion sprachen Prof. Dr. Rößler, Direktor des Herder-Instituts, Dekan Prof. Dr. Brüning, Prof. Dr. Müller, Direktor der Universitätsbibliothek, Prorektor Prof. Dr. Kossok, Dekan Prof. Dr. Leistner, Prorektor Prof. Dr. Reißmann, Dr. Wenge, Stellvertreter des Sekretärs der UPL, Prorektor Dr. Görner, Genosse Katschmann als Vertreter der FDJ-Kreisleitung, der Rektor und Prof. Dr. Müller, UGL. Im Ergebnis dieser Beratung wurde festgelegt, daß in den vorliegenden Plan noch ein Absatz über die speziellen Probleme der Auslandsstudenten im 1. Studienjahr aufgenommen wird, daß die Studenten, dort, wo das möglich ist, schon im 1. Studienjahr an einem bestimmten Institut ihre wissenschaftliche Heimat finden sollten, daß die Hauptvorlesungen im 1. Studienjahr von Professoren gehalten werden müssen, und daß die Studenten zu Beginn des Studiums mit der wissenschaftlichen Apparatur der Universität, ihren Berufsbiografen und Studienplänen vertraut gemacht werden, damit sie ohne Zeitverlust in die Lage versetzt werden, sich schülerförmig ihrem Studium widmen zu können. Nach Einarbeitung dieser wichtigen Gedanken wird der Beschluß des Akademischen Senats zur Arbeit mit dem 1. Studienjahr 1965/66 den Fakultäten und Instituten zugewiesen.

Abschließend informierte der Rektor den Akademischen Senat über die Vorbereitung des diesjährigen Ersteinsatzes der Studenten.

Dr. H. Wermann 65 Jahre

Am 14. Juli beging Genosse Dr. Helmut Wermann, Dozent und Fachlehrer am Institut für Pädagogik, seinen 65. Geburtstag. Nach seinem Studium und der Promotion zum Dr. phil. an der Universität Leipzig im Jahre 1930 hat er stets als Lehrperson, nicht zuletzt seine umfangreichen wissenschaftlichen, ökonomischen und pädagogischen methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten eigenmächtig an junge Menschen weitergegeben.

Als Wirtschaftsberater und Landwirtschaftslehrer lag ihm besonders die Entwicklung der kleinbäuerlichen Betriebe am Herzen. Die sozialistische Umgestaltung auf dem Dorf deshalb in Genossen Dr. Wermann einen unermüdlichen Helfer und Berater.

In den vergangenen Jahren hat Genosse Dr. Wermann, nachdem er zuvor an der Martin-Luther-Universität Halle das Institut für Landwirtschaftspädagogik geleitet hatte, viel Umsicht und Energie die Fachrichtung „Grundlagen der sozialistischen Produktion“ am Institut für Pädagogik geleitet. Allen Mitarbeitern und Studenten der Abteilung Polytechnische Bildung und Erziehung war er während dieser Tätigkeit ein Vorbild am Einsatzbereitschaft und Pflichtbewußtsein.

Die unter seiner Leitung ausgebildeten Studenten werden, genau wie er es stets getan hat, in der Schulpraxis ihr an der Universität erworbenes fachliches Können und politisch-ideologisches Wissen für die Weiterentwicklung unseres einheitlichen sozialistischen Bildungssystems einsetzen.

Wir möchten Genossen Dr. Wermann für sein verdienstvolles Wirken, das ihn auch außerhalb der Universität zu anerkannter Persönlichkeit werden ließ, danken und weiterhin gute Gesundheit und Schaffenskraft wünschen.

Abteilung Polytechnische Bildung und Erziehung

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Güter: Leopold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grubitzsch, Rolf Mühlau (Redakteure); Jürgen Funke, Prof. Dr. Dr. Richard Hahnert, Hans-Dieter Hübler, Gerhard Mathow, Karin Paetzke, Karl-Herbert Bähr, Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erhältlich während der Amtschrift der Redaktion, III, Leipzig, Roterstraße 36, Fernruf 3571, Sekrariat Apparat 264. Bankkonto: 514 508 bei der Sparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dumber“ III 18 138 701 Leipzig. Betriebsleitung 18 - Bezahlungen bitte an den Postamt entgegen.

Akademische Konzerte 1965/66

I. Anrechtskonzert

Dienstag, 2. November 1965, 20 Uhr, Kongreßhalle Zoo, gewidmet der 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig. Solist: Egon Morbitzer, Violine (Berlin).

Richard Wagner - Sinfonie C-Dur (1832)

Ottmar Gerster - Capriccio für 4 Pauken und Streichorchester

Felix Mendelssohn Bartholdy - Konzert d-Moll für Violine und Orchester, Ouvertüre zu „Ruy Blas“ op. 93

Im ersten Anrechtskonzert erklingen Werke von Komponisten, die in besonderer Beziehung zu unserer Stadt stehen. Die Wiederaufführung von Wagner C-Dur-Sinfonie, die im Jahre 1823 in Leipzig entstanden und hier seit langen Jahren nicht mehr erklingen ist, wird gewiß das besondere Interesse anderer Hörer finden.

Ebenso interessant wird für viele Hörer die erste Begegnung mit Mendelssohns Violinkonzert d-Moll, das der berühmte Geiger Yehudi Menuhin herausgab und mit Gersters Capriccio für 4 Pauken sein.

Der Abschluß bildet mit Mendelssohns Ouvertüre zu „Ruy Blas“ ein Werk, das Brillanz und Virtuosität des Orchesterklanges mit einer leidenschaftlichen Aussage verbindet.

Den Abschluss bilden mit Mendelssohns Ouvertüre zu „Ruy Blas“ ein Werk, das Brillanz und Virtuosität des Orchesterklanges mit einer leidenschaftlichen Aussage verbindet.

II. Anrechtskonzert

Dienstag, 7. Dezember 1965, 20 Uhr, Kongreßhalle Zoo, Rundfunkorchester Leipzig a. G., Leitung Armin Oeser, Universitätschor der Karl-Marx-Universität, Leitung Hans-Joachim Röttsch, Chor des Louis-Fürberg-Ensembles, Leitung: Horst Irrgang, Wolfgang Amadeus Mozart - Sinfonie D-Dur KV 504 („Prager“)

Paul Hindemith - Orchestersuite „Nobilissima visione“

Ludwig van Beethoven - „Es ist ein Frühling dir gekommen“, Friedenskanzente op. 136, Textneufassung: Max Zimmerling

III. Anrechtskonzert

Dienstag, 18. Januar 1966, 20 Uhr, Kongreßhalle Zoo, Abschlusskonzert der III. Universitätsfestspiele mit Universitätskapelle

Dieser Abend ist der heiteren Muse gewidmet. Namhafte Solisten, Chöre und das Akademische Orchester werden den Bekanntheit und Unbekanntheit von Lortzing bis Cole Porter und Gerstner interpretieren. Ein Walzer von Johann Strauß wird ebenso wenig auf dem Programm fehlen wie ein zünftiger „Tanz für Geigen“. Im Anschluß an das Konzert wird als Abschluß der III. Universitätsfestspiele ein großer Unterhaltungsball alle Mitwirkenden mit ihren Hörern in der Kongreßhalle vereinigen.

IV. Anrechtskonzert

Dienstag, 26. April 1966, 20 Uhr, Kongreßhalle Zoo, Studenteninfonieorchester Sofa a. G., Dirigent: Alipi Najdenov

V. Anrechtskonzert

Dienstag, 17. Mai 1966, 20 Uhr, Kongreßhalle Zoo, Solist: Wolfgang Wappler, Klavier (Leipzig)

Gehard Rosenfeld - Epitaph für großes Orchester (Uraufführung)

Wolfgang Amadeus Mozart - Konzert d-Moll KV 466 für Klavier und Orchester

Ludwig van Beethoven - Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Das Akademische Orchester setzt mit dem Werk von G. Rosenfeld die Reihe seiner Auftragsverrichtungen an Komponisten unserer Republik fort.

Nach dem Höhepunkt von Brahms' „Erster“ im Jahre 1965 und nach Auf- führung der 1., 2., 3., 5. und 8. Sinfonie Beethovens haben wir uns für dieses Konzertjahr die 7. Sinfonie A-Dur op. 92 vorgenommen. Das Werk wird in fast einjähriger Vorbereitungszeit mit Unterstützung unserer Lehrer aus allen beiden Leipziger Spitzenorchestern gründlich studiert werden.

Neben den 5 Anrechtskonzerten im Jahre 1965/66 sind mehrere Kammerkonzerte für einzelne Fakultäten und Betriebe vorgesehen, in denen u. a. folgende Werke zur Aufführung gelangen werden:

Georg Friedrich Händel - Concerto grosso op. 6 Nr. 4, Antonio Vivaldi - Concerto grosso op. 3 Nr. 11 (L'Estro armonico), Gregor Joseph Werner - Aus dem „Musikalischen Instrumentenkalender“, Joseph Haydn - Sinfonie Nr. 6 („Le matin“), Sinfonie Nr. 7 („Le midi“), Sinfonie Nr. 8 („Le soir“), Wolfgang Amadeus Mozart - Sinfonie A-Dur KV 184, Paul Hindemith - Spielmusik „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Benjamin Britten - Simple Symphony, Siegfried Stille - Concertino für Fagott und Orchester (Uraufführung), Ludwig Walther - Fesliche Musik.

Neben den 5 Anrechtskonzerten im Jahre 1965/66 sind mehrere Kammerkonzerte für einzelne Fakultäten und Betriebe vorgesehen, in denen u. a. folgende Werke zur Aufführung gelangen werden:

Georg Friedrich Händel - Concerto grosso op. 6 Nr. 4, Antonio Vivaldi - Concerto grosso op. 3 Nr. 11 (L'Estro armonico), Gregor Joseph Werner - Aus dem „Musikalischen Instrumentenkalender“, Joseph Haydn - Sinfonie Nr. 6 („Le matin“), Sinfonie Nr. 7 („Le midi“), Sinfonie Nr. 8 („Le soir“), Wolfgang Amadeus Mozart - Sinfonie A-Dur KV 184, Paul Hindemith - Spielmusik „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Benjamin Britten - Simple Symphony, Siegfried Stille - Concertino für Fagott und Orchester (Uraufführung), Ludwig Walther - Fesliche Musik.

Neben den 5 Anrechtskonzerten im Jahre 1965/66 sind mehrere Kammerkonzerte für einzelne Fakultäten und Betriebe vorgesehen, in denen u. a. folgende Werke zur Aufführung gelangen werden:

Georg Friedrich Händel - Concerto grosso op. 6 Nr. 4, Antonio Vivaldi - Concerto grosso op. 3 Nr. 11 (L'Estro armonico), Gregor Joseph Werner - Aus dem „Musikalischen Instrumentenkalender“, Joseph Haydn - Sinfonie Nr. 6 („Le matin“), Sinfonie Nr. 7 („Le midi“), Sinfonie Nr. 8 („Le soir“), Wolfgang Amadeus Mozart - Sinfonie A-Dur KV 184, Paul Hindemith - Spielmusik „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Benjamin Britten - Simple Symphony, Siegfried Stille - Concertino für Fagott und Orchester (Uraufführung), Ludwig Walther - Fesliche Musik.

Neben den 5 Anrechtskonzerten im Jahre 1965/66 sind mehrere Kammerkonzerte für einzelne Fakultäten und Betriebe vorgesehen, in denen u. a. folgende Werke zur Aufführung gelangen werden:

Georg Friedrich Händel - Concerto grosso op. 6 Nr. 4, Antonio Vivaldi - Concerto grosso op. 3 Nr. 11 (L'Estro armonico), Gregor Joseph Werner - Aus dem „Musikalischen Instrumentenkalender“, Joseph Haydn - Sinfonie Nr. 6 („Le matin“), Sinfonie Nr. 7 („Le midi“), Sinfonie Nr. 8 („Le soir“), Wolfgang Amadeus Mozart - Sinfonie A-Dur KV 184, Paul Hindemith - Spielmusik „Ein Jäger aus Kurpfalz“, Benjamin Britten - Simple Symphony, Siegfried Stille - Concertino für Fagott und Orchester (Uraufführung), Ludwig Walther - Fesliche Musik.